

LESE INSELN



Am 17. Mai eröffnet Augsburgs zehnte Lese-Insel in der Wittelsbacher Grundschule. Der Grundstein für das Erfolgsprojekt der modernen Schulbücherei wurde mit der Einrichtung der ersten Lese-Insel vor acht Jahren gelegt. Inselbesucher*innen kommen seitdem an Grund- und Mittelschulen im gesamten Stadtgebiet zu ihrem Lesestoff. In unserer Sonderveröffentlichung zum Festakt am 23. März erzählen wir die Geschichte der Lese-Inseln und stellen einige ihrer Unterstützer*innen vor.

Vorbilder finden

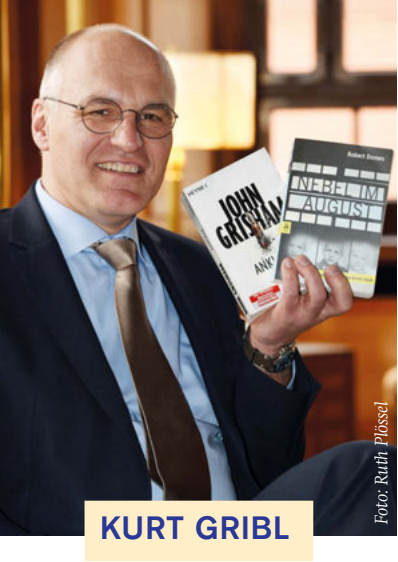
Die Stadt Augsburg unterstützt das Projekt »Lese-Inseln«
Interview mit Oberbürgermeister Kurt Gribl zum Wert des Lesens

Neun Lese-Inseln gibt es bereits – die zehnte Lese-Insel kommt im Mai 2018 in der Wittelsbacher Grundschule hinzu – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Leseförderung ist in Augsburg ein Thema. Und auch für das Stadtoberhaupt hat Lesen eine wichtige Bedeutung.

Wie viel Zeit verbringt Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl im Alltag mit Büchern?
Früher, gerade als Jugendlicher, habe ich viel gelesen. Meine Terminlage als Oberbürgermeister lässt das leider nicht mehr zu, deswegen kommt das Lesevergnügen derzeit definitiv zu kurz. In meiner Freizeit greife ich aber nach wie vor gerne zu einem guten Buch. Ansonsten ist regelmäßige Zeitungslektüre Pflicht und als Chef der Verwaltung gilt mein »Lesehunger« vor allem der trockenen Materie. Also viele Akten, Beschlussvorlagen und Gesetzestexte. Wie gesagt: nicht gerade bunter Lesestoff! (lacht)

Welches Buch liegt gerade bei Augsburgs Oberbürgermeister auf dem Nachttisch?
Ganz ehrlich? Wenn ich spät abends nach meinen Terminen nach Hause komme, muss ich entweder auch dort noch mal an den Schreibtisch – oder ich nutze die Zeit für ein Gespräch im Kreis der Familie. Auf dem Nachttisch liegt dann höchstens mein Handy. Ich muss schließlich immer erreichbar sein.

Und wenn es mal wieder in den Urlaub geht – Empfehlungen des Oberbürgermeisters?
Im Urlaub lese ich gerne etwas Spannendes – John Grisham ist einer meiner liebsten Autoren in diesem Genre.



Ein Buch, das den Oberbürgermeister sehr geprägt und tief beeindruckt hat?
»Nebel im August«, die Lebensgeschichte des in Augsburg geborenen Jungen Ernst Lossa von Robert Domes ist ein Buch, das mich nachhaltig beeindruckt hat – und dies immer noch und immer wieder tut. In einer sehr geradlinigen Sprache, die doch sehr einfühlsam ist, berichtet der Autor vom Schicksal eines Augsburger jüdischen Jungen – man hat damals »Zigeuner« gesagt, der von den Nazis in ein Heim für geistig Behinderte gesteckt und 1944 umgebracht wurde. Ein tapferer und doch ganz normaler Junge, ein Vorbild für uns alle. Und eine Warnung vor Faschismus und Nationalsozialismus!

Warum sollten Kinder und Jugendliche in Zeiten von Smartphone und Tablet auch mal zu einem Buch greifen?
Der Leistungsdruck ist heutzutage sehr hoch und das Leben eine große Herausforderung. Bücher helfen abzuschalten und sich zu entspannen. Sie bieten die Möglichkeit, dem anstrengenden Alltag zu entfliehen und sich in eine andere Welt hineinzusetzen.

Soziales Engagement

Der Rotary Club Augsburg-Renaissancestadt initiierte 2010 die erste Lese-Insel in der St.-Georg-Schule



Rotary
Augsburg-Renaissancestadt

Rotary International ist die Dachorganisation der Rotary Clubs. In diesem schließen sich Angehörige verschiedener Berufsfelder, unabhängig von religiösen oder politischen Richtungen zusammen, um humanitäre Dienste zu leisten. Beispielsweise hat Rotary International zusammen mit der Bill-Gates-Stiftung die Kinderlähmung weitestgehend auf der gesamten Erde zurückgedrängt und sich zum Ziel gesetzt, Polio für immer auszurotten.

In Augsburg gibt es vier Rotary Clubs. Der jüngste, seit 2006 existierende Club ist »Augsburg-Renaissancestadt«. Der Club engagiert sich mit Geld- und Sachspenden vor allem im sozialen Umfeld. Die Zuwendungen fließen sowohl an örtliche Institutionen als auch in internationale Projekte. Die zurzeit 61 Mitglieder engagieren sich aber auch persönlich in sogenannten »Hands on«-Projekten. Bei seinen Projekten achtet der Club auf Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit. So initiierte der Club die erste Lese-Insel in der St.-Georg-Schule mit dem Ziel, Kindern ans »Lesenlernen« zu führen. Es erfüllt uns mit Freude, dass in Kürze die zehnte Lese-Insel in Augsburg eröffnet werden soll!

In den letzten Jahren standen sehr viele Projekte unter der Überschrift »Integration von Flüchtlingen« im Vordergrund. Hier wurden speziell die Organisationen »Tür an Tür« sowie der Stadtjugendring (SJR) unterstützt. Der SJR erhielt einen transportablen Soccer-Platz, der jährlich für das Soccer-Turnier (an wechselnden Plätzen in der Stadt) benutzt werden kann. Im Mittelpunkt des Turniers stehen Fairplay, Integration von Mädchen und Flüchtlingen.

Die kleinste und zugleich wichtigste Einheit unserer internationalen Serviceorganisation ist der Club. Hier finden sich im wöchentlichen Meeting die Mitglieder zum freundschaftlichen Austausch, zu Vorträgen, Diskussionen und zur Planung von gemeinnützigen Projekten zusammen. Jeder Rotary Club soll Struktur und Eigenart seines gesellschaftlichen Umfeldes widerspiegeln. Dazu dient vor allem das Berufsklassenprinzip mit der Regel, dass die Mitglieder aus möglichst verschiedenen Berufsgruppen kommen sollen. Auf diese Weise lernen sich Vertreter unterschiedlichster Berufs- und Wissensgebiete mit unterschiedlichen Sichtweisen kennen.

Auch der Rotary Club Augsburg-Renaissancestadt gehört zum Dachverband Rotary International, der eine weltweite Vereinigung berufstätiger Männer und Frauen ist. Von seinen Mitgliedern werden herausragende berufliche Leistungen, persönliche Integrität, eine weltoffene Einstellung sowie die Bereitschaft zu gemeinnützigem Engagement erwartet. Toleranz gegenüber allen Völkern, Religionen, Lebensweisen und demokratischen Parteien ist für Rotarier oberstes Gebot. (Klaus-Peter Dietmayer)

» www.augsburg-renaissancestadt.rotary.de



frischer.wind.augsburg



sska.de/aufwind



Wir unterstützen die

LESE-INSEL

Augsburg

Kinder- und Jugendstiftung
der Stadtparkasse Augsburg

AUFWIND

Lesen fördert die Kreativität und Fantasie.
Diese Fähigkeit unterstützt die persönliche
Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Die Lese-Inseln: eine Erfolgsgeschichte



Das Projekt »Lese-Inseln« ist außergewöhnlich. Durch das große Engagement eines kleinen Vereins, der Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V., und seinen Partner*innen entstanden in acht Jahren zehn moderne Schulbüchereien.

Kinder der Grundschule Kriegshaber lassen ihre 2016 frisch eingeweihte Lese-Insel hochleben. (Foto: Grundschule Kriegshaber)

Können Sie sich noch erinnern, wie sich viele engagierte Bürgerinnen und Bürger eine neue Stadtbücherei erkämpft haben? 2005 hatte die »Offensive für die neue Stadtbücherei Augsburg« ihr Bürgerbegehren offiziell gestartet. Die Aktion war ein voller Erfolg: Innerhalb eines halben Jahres wurden knapp 14.000 Unterschriften gesammelt, was die Stadtregierung dazu brachte, eine neue Stadtbücherei zu bauen. Sie wurde 2009 von den Augsburger*innen begeistert angenommen.

Das Team der erfolgreichen Initiative legte nach Erreichen ihres Ziels nicht zufrieden die Hände in den Schoß, sondern gründete die *Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.* mit dem Ziel, dieses wunderbare, topmoderne, viel bestaunte und bestens besuchte Haus in seiner Lebendigkeit, Weltoffenheit, Leistungsstärke und Attraktivität zu unterstützen. Neben der Förderung des literarischen Lebens hat sich der Verein in enger Abstimmung mit dem Bibliotheks-konzept und den Mitarbeitern der Stadtbücherei ein ganz großes Ziel gesetzt: die Steigerung der Lesemotivation und Lesekompetenz bei Kindern und Jugendlichen – auch über Sprachbarrieren hinweg – einerseits durch die Förderung entsprechender Maßnahmen und Angebote in der Stadtbücherei und andererseits dort, wo das Lesenlernen beginnt und intensiviert wird: in den Grund- und Mittelschulen der Stadt.

Die Bestandsanalyse der Schulbibliotheken war ernüchternd, in vielen Fällen der Handlungsbedarf evident, der Bedarf an Unterstützung, Neuorganisation und Entwicklung riesig – das war für die *Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.* eine große Herausforderung.

Sie legten mit beachtlicher Dynamik los: Fachberater, Mitglieder, Freunde, Förderer, Sponsoren, Verantwortliche bei der Stadt- und Schulverwaltung sowie in der Politik galt es für das ambitionierte Projekt »Lese-Inseln« zu gewinnen. Der Verein brachte alle zusammen, die sich dem Thema Leseförderung verschrieben haben – Schulleiter*innen, Bibliotheksausstatter*innen, Lehrkräfte und Ehrenamtliche, das bibliothekarische Know-how der Stadtbücherei ebenso wie das pädagogische von *NetzwerkLESEN*.

Seit 2010 konnten die Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V. den Lese-Inseln über 200.000 € zur Verfügung stellen.

Die *Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.* haben ein starkes Netz geknüpft. Für die finanzielle Unterstützung wurden bedeutende Sponsoren gefunden, die nicht nur einmalig die Einrichtung einer Lese-Insel mitfinanzierten, sondern sich dauerhaft in vorbildlicher Weise engagieren. Seit 2010 konnten die *Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.* den Lese-Inseln über 200.000 € zur Verfügung stellen. Damit wurde nicht nur die Erstausrüstung finanziert: Neben der Einrichtung und Medienbeschaffung für die Lese-Inseln sind mit der Aufwendung auch der weitere Betrieb sowie Ergänzungen und Erneuerungen gewährleistet.

Die Leistungsbilanz ist unglaublich: Es entstanden in acht Jahren nicht nur zehn attraktive, miteinander und mit der Stadtbücherei intensiv kooperierende Schulbüchereien nach modernsten bibliothekarischen und medienpädagogischen Aspekten, sondern auch eine vom Bildungsreferat der Stadt neu eingerichtete, fachlich besetzte *Servicestelle für Schulbibliotheken*. Sie hat als Schnittstelle zwischen Schulen und Stadtbücherei die wachsenden Aufgaben koordinierend übernommen.

In acht Jahren entstanden zehn attraktive, leistungsfähige, miteinander und mit der Stadtbücherei intensiv kooperierende Schulbüchereien.

Das Projekt »Lese-Inseln« ist herausragend, weil es bürgerliches Engagement erfolgreich mit dem kommunalen Engagement für eine zukunftsweisende Bibliotheks- und Bildungslandschaft verbindet. Und das Projekt »Lese-Inseln« ist preiswürdig! 2014 und 2016 wurde die Stadtbücherei mit dem Gütesiegel »Bibliotheken – Partner der Schulen« ausgezeichnet. Gewürdigt wird dadurch das Engagement von Bibliotheken bei der Kooperation mit Schulen in den Bereichen Leseförderung und Vermittlung von Informationskompetenz. Und das große Engagement eines kleinen Vereins, der *Freunde der Neuen Stadtbücherei*? Auch das wurde gewürdigt – mit dem City-Preis Augsburg 2013.

Können die *Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.* jetzt zufrieden sein? Nein – natürlich nicht, denn es gibt noch weit über 20 Grund- und Mittelschulen in Augsburg ohne Lese-Inseln. Das heißt, weitere aktiv und passiv engagierte Mitglieder, Förderer und Sponsor*innen sind herzlich willkommen. (Inga Göllitz) ► www.neuestadtbuecherei.de

Was sind Lese-Inseln?

Lese-Inseln sind moderne Schulbüchereien, die an fünf Kriterien erkennbar sind: Raumgestaltung, Buchangebot, technische Ausstattung, ehrenamtliches Engagement sowie Vernetzung. Bei der Planung des Projekts zur Leseförderung wurde ursprünglich auf das Konzept von Klaus Dahm aus der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen München zurückgegriffen – es wurde jedoch individuell an die Augsburger Schulen angepasst und verändert.

Die Raumgestaltung macht die starke Anlehnung der Inseln an die Neue Stadtbücherei deutlich, die in ihrer Anmutung wie Zweigstellen wirken. Als Wiedererkennungswert findet man in den Lese-Inseln dasselbe lebendige Farbkonzept, eine angemessene Raumgröße für mindestens eine Schulklasse und flexibles Mobiliar z.B. durch verschiebbare Sitzgelegenheiten und Regale, um je nach Situation das geeignete Lernszenario zu schaffen. Außerdem liegen die Lese-Inseln an einem zentralen und besonders attraktiven Schulort.

Der Bestand der einzelnen Lese-Inseln wird nach pädagogischen und literarischen Aspekten zusammengestellt und

ständig aktualisiert. Er umfasst aktuelle Kinder- und Jugendliteratur, Sach- und Bilderbücher, Ting- und tiptoi-Bücher, Hörbücher und -spiele sowie Klassensätze und hat dabei die gleiche systematische Ordnung wie die Stadtbücherei.

Lese-Inseln sind moderne Schulbüchereien, erkennbar an Raumgestaltung, Buchangebot, technischer Ausstattung, ehrenamtlichem Engagement und Vernetzung.

Das Medienangebot der Lese-Inseln ist den unterschiedlichen Bedürfnissen der jeweiligen Schulen angepasst und austauschbar. Professionelle Pflege der Medien, koordinierte Neuanschaffung und kontinuierliche finanzielle Ausstattung sichern den Erhalt, die Attraktivität, die Aktualität und die Weiterentwicklung des Angebots.

Es sind vor allem aber die ehrenamtlichen Helfer*innen, welche die Nutzung der Lese-Inseln erst möglich machen. Zu zuverlässigen Öffnungszeiten können die Vorteile der Lese-Inseln so ausgetestet werden. (Tanja Selder)

Nicht nur die Mitarbeiter*innen in den Büchereien profitieren von der datronic-Software

Um die Lese-Inseln attraktiv und vielfältig nutzbar zu gestalten, muss eine umfangreiche technische Ausstattung gewährleistet werden. An jeweils vier Computerarbeitsplätzen können die Schüler*innen die Literatursoftware »Antolin«, die Lernplattform »Scoyo« oder das Internet zur eigenen Recherche nutzen. Beamer und Leinwand machen zudem das Schauen von animierten Bilderbuchkinos per »Onilo« möglich.

Statt mit Karteikarten zu hantieren, ist das Ausleihsystem per PC auf dem neuesten Stand und erleichtert die Ausleihverwaltung in der Bücherei enorm. Dafür nutzen die Lese-Inseln die Cloud-Software »WinBIAP« des Augsburger IT-Unternehmens datronic, die einfach und selbsterklärend bedient werden kann. Die Kooperation zwischen datronic und den Schulbüchereien geht dabei weit über eine reine Lieferanten-Kunden-Beziehung hinaus; datronic fördert die Lese-Inseln und die *Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.*

Auch die Leser*innen können mit dem Online-Katalog »ihrer« Bücherei direkt umgehen. Der sogenannte WebOPAC bietet eine individuell gestaltete Oberfläche, wo sie alle Informationen über Aktivitäten und Veranstaltungen rund um ihre Bücherei finden. Im Katalog kann man in den gelisteten Medien stöbern. Im Leserkonto sind Informationen über Entleihungen, Vorbestellungen, Fristen und Gebühren hinterlegt.

► www.datronic.de



IT-Systeme GmbH & Co. KG



WinBIAP.net



inklusive:

- WebOPAC XXL
- Bibliotheks-Portal

www.datronic.de

Davonträumen dürfen

Wilhelm-Peter Ihle möchte Lesen nachhaltig fördern

»Alleine habe ich nichts ins Rollen gebracht, es war das gemeinschaftliche Engagement vieler Beteiligten, die das Projekt ›Lese-Inseln‹ möglich gemacht haben«, erklärt Wilhelm-Peter Ihle. Er war während der Gründung der ersten Lese-Insel vor acht Jahren Präsident des Rotary Club Augsburg-Renaissancestadt.

Als Rotarierpräsident wollte Wilhelm-Peter Ihle mit den Lese-Inseln sowohl ein lokales Projekt als auch das Lesen nachhaltig fördern. »Die modernen Schulbüchereien schaffen eine Zone, in der Schüler*innen so sein dürfen, wie sie wollen, und sich davonträumen dürfen.«

Damit hat eine Lese-Insel nichts mehr mit dem verwaisten Raum zu tun, den der gelernte Bäcker und Diplom-Betriebswirt zu seiner Schulzeit als »Schulbücherei« voller Kartons und Tischtennisplatten in Erinnerung hat.



Foto: Adrian Beck

WILHELM-PETER IHLE

Dem Mitglied der Geschäftsleitung bei der Landbäckerei Ihle wurde das breite Spektrum von Literatur bereits im Kindesalter deutlich: »Ich war immer ganz wild auf die neuen Lucky-Luke- und Asterix-Comics im Tante-Emma-Laden meiner Großmutter – zum Argwohn meines Vaters. Als Wink mit dem Zaunpfahl schenkte er mir Bücher von Karl May.« Sein Faible für Biografien entdeckte Wilhelm-Peter Ihle während seines Studiums. Im Wahlpflichtfach »Biografieforschung« dachte er, auf das Leben berühmter Menschen zu stoßen. Das war nicht der Fall. Enttäuscht ließ sich der Ihle-Chef stattdessen von den Biografien Barack Obamas, Helmut Quandts, Ludwigs I. oder Karl Valentins faszinieren.

Lesen ist für den Familienvater die wichtigste Errungenschaft des Menschseins. »Eine Geschichte, die Kinder aus einem Buch entnehmen, lebt und wirkt sofort.« Bei seinen eigenen Kindern hat Wilhelm-Peter Ihle miterlebt, welche Faszination Literatur in der Gedankenwelt hinterlässt.

Lesen ist ein Grundbedürfnis

Horst Thieme interpretiert Lese-Inseln neu



Foto: Frank Wächter

HORST THIEME

Vorlesen und Lesen waren in der Familie von Horst Thieme immer sehr wichtig. Bei langen Vorleseaktionen erzählte seine Mutter z.B. »Die unendliche Geschichte« oder »Momo«. Besonders Ansporn zum Lesen hatte er auch bei Besuchen seines Großonkels – dieser war Autor. »Für jeden gefundenen Rechtschreibfehler gab es 5 DM. Dann musste man das ganze Buch an einem Nachmittag lesen.« Heute arbeitet Horst Thieme bei einer global tätigen IT-Firma und ist als 1. Vorsitzender der Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V. sowie als Moderator von Poetry Slams bekannt.

Bücher sind für ihn wichtig geblieben: »Lesen ist für mich ein Grundbedürfnis, Literatur ein Grundnahrungsmittel.« Beim Projekt »Lese-Inseln« war es ihm deshalb ein Anliegen, Schwellen abzubauen. Jungen Menschen soll der Zugang zu Wissen ermöglicht werden, indem sie an Büchereien herangeführt werden. »Wir wollen es so einfach wie möglich machen, um Freude am Lesen zu entdecken.« Die Ausstattung der Lese-Inseln macht es möglich, Literatur in Büchern, Bildern, am PC oder sogar auf Tablets zu konsumieren. »Auch Computerspiele und neue Medien erzählen heute unglaublich gute Geschichten!« Obwohl seine Wohnung voller Bücher steht, liest Horst Thieme gern auf einem E-Reader: »Man kann auf dem Handy starten und auf dem E-Reader weiterlesen. So hat man seine Bibliothek immer dabei.«

Der Poetry-Slam-Master sieht in den Lese-Inseln auch »Schreib-Inseln«, in denen Workshops stattfinden könnten, um beispielsweise das Schaffen kreativer Texte wie Märchen, Kurzgeschichten, Liebes- oder Science-Fiction-Romane zu fördern.

Perspektivwechsel

Vorlesen ist Klaus-Peter Dietmayer wichtig

»In meiner Schulzeit habe ich ständig meinen Schlaf gegen nächtliches Lesen unter der Bettdecke getauscht«, erinnert sich Klaus-Peter Dietmayer. Als Kind las der amtierende Präsident des Rotary Club Augsburg-Renaissancestadt wöchentlich zwei bis drei Bücher – am liebsten Karl May. Deshalb ist es ihm wichtig, dieses Erlebnis an Schüler*innen weiterzugeben. »Wer liest, lernt Meinungen kennen und sieht neue Perspektiven.«



Foto: Daniel Biskup

KLAUS-PETER DIETMAYER

Heute werden viele Kinder im privaten Umfeld nicht mehr an Bücher herangeführt. Diese Aufgabe kann eine Lese-Insel übernehmen. Ziel ist es, dass sich Kinder ganz ohne pädagogisch-didaktische Agenda oder erhobenen Zeigefinger selbst ein Buch suchen und zu lesen beginnen. »Auch Vorlesen kann das bewirken. Denn so erleben Schüler*innen die erzählten Geschichten und sind begeistert, dass sich jemand extra für sie Zeit nimmt.«

Vor wenigen Jahren wurde dem Geschäftsführer von Erdgas-Schwaben die Bedeutung des Vorlesens noch einmal besonders

bewusst: »Ich wollte in einer Gruppe von sehr aufgeweckten Schüler*innen und mehreren Klassen ›Ein Schweinchen namens Babe‹ vorlesen, als ich kurz davor erfuhr, dass dieser Titel bereits als Film gezeigt wurde.« Da Klaus-Peter Dietmayer kein anderes Buch dabei hatte, überlegte er schon, wie man die Kinder trotzdem unterhalten und den Lautstärkepegel minimieren könnte. Es kam aber anders: »Als ich aus dem Buch vorlas, war es mucksmäuschenstill.« Durch das Vorlesen wurde die Gruppe ruhig und hörte zu.

Gemeinsame Leseförderung

NetzwerkLESEN, Staatliches Schulamt und ihre Partner*innen bereiten den Boden für Leseförderung

Die Augsburger St-Georg-Schule war früh an guter Leseförderung interessiert. Trotzdem wurde die unattraktive Schulbücherei kaum genutzt. Förderlehrerin Nicole Rollin wollte dies ändern, indem die Schulbücherei für eine nachhaltige Leseförderung an einen zentralen und schönen Ort verlegt werden sollte. Dem Appell wurde 2008 Folge geleistet: Die Eröffnung der neuen Schulbücherei wurde mit einem Fest auf der Baustelle der Neuen Stadtbücherei gefeiert.

Durch die Vielfalt der Mitglieder können die Kompetenzen der einzelnen Schularten genutzt werden.

Lehrkräfte und Schüler*innen sollten nun früh an die Stadtbücherei herangeführt werden. Im Oktober desselben Jahres trafen sich deshalb auf Initiative von Nicole Rollin Vertreter*innen Augsburger Innenstadtschulen, um Ideen für schulische Leseförderung auszutauschen.

Besonders am neu gegründeten *NetzwerkLESEN* war die Einmaligkeit der schulartenübergreifenden Kooperation von Förder-, Grund-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien in Augsburg. Diese bewog innerhalb des ersten Jahres bereits 15 Schulen dazu, sich dem *NetzwerkLESEN* anzuschließen.

Zehn Jahre später, im Jahr 2018, hat sich diese Zahl verdoppelt. Das ist wichtig, denn durch die Vielfalt der Mitglieder können die Kompetenzen der einzelnen Schularten genutzt werden, um verschiedene Ansätze rund um das Thema Lesen zu bündeln.

Mit dem Wechsel der damaligen Schulleiterin Ingrid Rehm-Kronenbitter von der St-Georg-Volksschule ins Staatliche Schulamt als Schulrätin – wurde das Staatliche Schulamt Augsburg noch stärker in das *NetzwerkLESEN* involviert. Die Kooperationspartner*innen sorgen dabei für den inhaltlichen Input sowie dessen Umsetzung. Ein aktuelles Projekt beschäftigt sich beispielsweise mit dem Aspekt der Digitalisierung in den Lese-Inseln. Dabei sollen ältere Schüler*innen für jüngere Kinder eine virtuelle Schnitzeljagd auf dem Tablet erstellen.

Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung werden direkt an Schulen vermittelt.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsreferat sowie dem *NetzwerkLESEN* ist das Staatliche Schulamt Augsburg unter anderem für die Projektkoordination zuständig. Es entscheidet beispielsweise, welche Schulen eine Lese-Insel einrichten dürfen. Wichtig ist



INGRID REHM-KRONENBITTER, NICOLE ROLLIN

dabei vor allem ein bestehendes Lesekonzept im schulischen Alltag. In dieses soll sich die Lese-Insel einfügen, um eine synergetische Nutzung der modernen Schulbücherei zu ermöglichen.

Die Qualität der schulischen Leseförderung konnte nach Gründung von *NetzwerkLESEN* zudem mit der Teilnahme von Augsburger Schulen an der bundesweiten Studie zur »Bildung durch Sprache und Schrift« (BiSS) gesteigert werden. Die Studie analysiert und evaluiert seit 2013 die Wirksamkeit und Effizienz diverser Angebote zur Sprach- und Leseförderung. Für einen inhaltlichen Austausch zwischen Studie und Augsburger *Netzwerk* sorgen Fachvorträge sowohl von Referierenden der BiSS-Studie als auch von *NetzwerkLESEN* – z.B. über die Augsburger Lese-Inseln. Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung werden so direkt an Schulen vermittelt, damit diese im jeweiligen Schulkonzept

aufgegriffen und auch für die Nutzung der Lese-Inseln verwendet werden können.

Es sind die Vielfalt der Mitglieder, die beinahe organisch gewachsene Zusammenarbeit der verschiedensten Institutionen wie dem Bildungsreferat, der Stadtbücherei oder der schulbibliothekarischen Servicestelle, die vorhandenen Ressourcen durch Sponsor*innen und Partner*innen sowie vor allem die kurzen Wege an die Augsburger Schulen, die eine so schnelle Umsetzung von Projekten von *NetzwerkLESEN* möglich machen. Nicht zuletzt profitieren von dieser Konstellation in besonderer Weise auch die Lese-Inseln.

Anzeige:



www.FLO-JOB.de
textarbeit & kommunikation

Lesen ist wie Reisen

Cornelia Kollmer begeisterte sich vor allem für Märchen



CORNELIA KOLLMER

Lesen und dessen Förderung liegt Cornelia Kollmer als Vorstandsmitglied der Stadtparkasse Augsburg, Kuratoriumsvorsitzende des »Haus der Stifter«, vor allem aber auch als Mitglied im *Rotary-Club Augsburg-Renaissancestadt* besonders am Herzen. Die Mitglieder des Clubs unterstützen die Augsburger Lese-Inseln seit ihrer Gründung. Im letzten Jahr durfte auch Cornelia Kollmer an der St-Georg-Schule vorlesen. »Lesen ist wie Reisen – jedes Buch steht für das Entdecken neuer Geschichten, Personen, Städte und Länder.« In ihrer Kindheit erlebte sie das Eintauchen in andere Welten vor allem in Märchen. »Es gab kaum ein Märchenbuch in der Bibliothek, das ich nicht kannte.« Auch heute entspannt Cornelia Kollmer in ihrer Freizeit am liebsten mit einem Buch in der Hand draußen in der sommerlichen Natur – eine*n Lieblingsautor*in gibt es für sie jedoch nicht.

Literatur als Energieschub

Dirk von Gehlen gibt seine Leseerfahrungen weiter

Dirk von Gehlen war Business Controller der Papierfabrik UPM-Kymmene und ist Mitglied im *Rotary Club Augsburg-Renaissancestadt*. Im kulturellen Leben tritt er als Moderator der Veranstaltungsreihe »Literarischer Salon« auf, die von der Buchhandlung am Obstmarkt organisiert wird. Bei diesem Format werden neu erschienene Bücher von geladenen Gästen aus den Bereichen Medien, Kultur und Politik vorgestellt und diskutiert.

Zu seinen aktuellen Lieblingsautoren zählt der Literaturbegeisterte unter anderem Jonathan Franzen, Martin Mucha, Stefan Slupetzky, Andrea Camilleri und Arno Geiger. Natürlich aber auch Klassiker wie Goethe, Zweig, Camus und Hemingway. Dirk von Gehlen hat klare Vorstellungen von guter Literatur: »Bücher regen die Fantasie an, schaffen Emotionen und bewirken nicht selten einen Energieschub.« Der Wirtschaftsfachmann schätzt bei Büchern aber auch den haptischen Eindruck. Seine Erfahrungen gibt er gerne weiter – wie bei der letzten Vorleserunde in der St-Georg-Schule.



DIRK VON GEHLEN

Sortimo®
Intelligente Mobilität

Fahrzeugeinrichtungen
machen viele.
**Wir bieten Lösungen
für die Zukunft.**

**Sortimo Fahrzeugeinrichtungen
und mobile Sortimente**

sortimo.de



LESE-INSELN

Im Reich der Bücher stöbern, schmökern, schwärmen ... Mit Lese-Inseln erleben Schulbüchereien eine Renaissance: Ganze 25.129-mal haben Schüler*innen 2016/17 etwas entliehen. Der Erfolg des Literaturprojekts liegt vor allem an der Kooperation vieler Partner*innen. 2018 wird die zehnte Augsburger Lese-Insel eröffnet – die elfte Insel ist bereits in Planung. Im letzten Schuljahr haben von nahezu 3.700 Schüler*innen 2.391 Kinder regelmäßig Medien aus den Lese-Inseln ausgeliehen – das sind fast zwei Drittel der Kinder an den beteiligten Schulen. Viele Inselbesucher*innen nutzten die Angebote aber auch einfach vor Ort. »Bestseller« der Jugend- und Sachbücher waren »Barbie und das Geheimnis von Oceana 2« sowie »Die kleine Katze wird groß«. Wie sieht es auf den einzelnen Inseln aus?

6 Werner-Egk-Grundschule

An der Oberhauser Werner-Egk-Grundschule haben fast 400 Kinder von der Eröffnung der Lese-Insel im letzten Schuljahr bis zum Ende des Schuljahres Medien mit nach Hause genommen. Die beliebtesten Medien waren »Tinkerbell 3«, »König der Krokodile« aus der »Ninjago«-Reihe, »Die geheimen Wissen der Jedi«, »Die Burgen« ganz oben auf der Liste. Wichtig ist jedoch, dass die Entleihungen nicht nur zunehmen. Um die Lesemotivation zu vermindern, dass Schüler*innen dem Schulwechsel den Spaß an der Leserei nehmen, z.B. die Anschaffung von Medien für höhere Altersstufen sein ... (siehe S. 12)

»www.werner-egk.de«

9 Grundschule Kriegshaber

Die größte Lese-Insel wurde im Oktober 2016 eröffnet. Von den rund 490 Schüler*innen waren im Schuljahr 2016/17 bereits 420 aktive Lesende verzeichnet, die über 4.700-mal Medien entliehen haben. Die »Barbie«- und »Ninjago«-Reihe sowie Bücher über Rekorde wie »Die coolsten Autos der Welt«, »Die 100 tödlichsten Dinge der Welt« oder »Die 100 furchterregendsten Dinge der Welt« werden am meisten gelesen. Betreut wird die Lese-Insel von einem engagierten Team aus Ehrenamtlichen für die Öffnungszeiten sowie Aus- und Rückgabe, Lesepat*innen, Lehrkräften und dem Mobilen Sonderpädagogischen Dienst.

»www.grundschule-augsburg-kriegshaber.de«

7 Löweneckschule

Seit März 2014 teilen sich die Oberhauser Grund- und Mittelschule und momentan fast 450 Schüler*innen eine Lese-Insel. Mehr als 200 aktive Leser*innen waren dort 2016/17 regelmäßig zu finden. Sie haben in diesem Zeitraum 1.150-mal etwas aus dem Bestand der über 3.000 Medien ausgeliehen. Meistgelesen sind die Bücher der »Barbie«- und »Gregs Tagebuch«-Reihe. Vor allem Sachbücher wie »Das große Minecraft-Buch«, »Hunde« und »Weltraum, Sterne, Planeten« kommen gut an. Organisatorisches, pädagogisches und soziales Engagement, das für die Schulbücherei notwendig ist, wird aktuell von einer einzigen Fachlehrerin erbracht. Dabei wäre die Hilfe von Freiwilligen oder Eltern mit nur wenig Zeit und Aufwand verbunden (siehe S. 12).

Kontakt: »leseinsel-loeweneckschule@mailbox.org«
Tel. 0821 - 324-7388 »www.loeweneckschule.de«

5 Westpark-Grundschule Pfersee

420 Schüler*innen können aktuell die Pferseer Lese-Insel nutzen, die seit September 2012 zugänglich ist. Mindestens 270 Lesende haben dies im Schuljahr 2016/17 aktiv getan und in der Zeit mehr als 3.700 Werke wie »Hexenspaß zur Geisterstunde«, »Drachenfest für Feuerstuhl«, »Die verhexte Hochzeitskutsche« oder Sachbücher über »Haie«, »Wilde Tiere« sowie »Ritter und Burgen« entliehen. Die technische Ausstattung, die zwar zur Nutzung in der Lese-Insel gedacht ist, kommt in Pfersee hauptsächlich in den »Lerninseln« zum Einsatz. Diese sind für je eine Jahrgangsstufe zum Stationenlernen konzipiert. Deshalb eignen sich Lerninseln ebenfalls gut, um am Computerarbeitsplatz selbstständig zu recherchieren, die Literatursoftware »Antolin« oder Smartboards zu nutzen.

»www.bildungshaus-westpark.de«

11 Hans-Adlhoch-Schule

Seit Oktober 2016 wird die Grund- und Mittelschule in Pfersee umgebaut. Eine Lese-Insel für die ca. 440 Schüler*innen ist bereits in Planung – das wäre die elfte in Augsburg. Das Engagement der gesamten Schulfamilie ist genauso riesig wie ihre Vorfreude. Im Herbst 2019 soll die Lese-Insel eröffnet und wird damit die alte, kaum genutzte Schulbücherei ablösen.

»www.hans-adlhoch-schule.de«

10 Wittelsbacher-Grundschule

Seit dem Frühjahr 2016 befindet sich die Gögginger Grundschule im Umbau: Auch wenn der Neubau erst zum Schuljahr 2018/19 von den mehr als 300 Schüler*innen in Betrieb genommen wird, feiert die zehnte Lese-Insel voraussichtlich am 17. Mai ihre Einweihung. Nicht nur die Schulleitung und ein fünfköpfiges Lehrerteam stehen hinter dem Projekt, auch 20 Eltern helfen beim Umzug der alten Schulbücherei, beim Einräumen und bei der künftigen Ausleihe sowie Rückgabe von Medien. Sogar ein gemeinsames Projekt mit Prof. Dr. Maiwald von der Universität Augsburg ist geplant, bei dem Schüler*innen und Studierende aufeinander treffen. Gelingen wird bestimmt auch die Umsetzung des Lese-Insel-Gartens ...

»www.wittelsbacher-gs.de«

8 Fröbel-Grundschule Haunstetten:

Seit März 2015 steht für die momentan rund 250 Schüler*innen eine Lese-Insel bereit. Im Schuljahr 2016/17 haben diese ca. 220 Kinder aktiv genutzt und fast 4.400 Entleihungen getätigt. Vor allem »Tatu, Patu und ihre verrückten Maschinen«, »Die Eiskönigin« und Bücher aus der »Ninjago«-Reihe werden ausgeliehen. Aber auch »Polizei«, »Star Wars – die geheime Welt der Droiden« sowie »Guinness World Records 2015« sind besonders beliebt. Spätestens in der zweiten Klasse hat in Haunstetten dann wirklich jedes Kind einen Leseausweis und darf bei Ausleihe und Rückgabe neben Mama, Lesepat*in oder Lehrkraft auch mal helfen. »www.froebel.schulen-augsburg.de«

ndschule

-Grundschule profitieren aktuell ung der Lese-Insel im Juli 2013. Im als 250 aktive Lesende fast 2.500 men. Dabei stehen bei den Ju-ai« und »Geheimnisse der Hyp- ihe mit den Sachbüchern »Das musst du kennen« und »Ritter e Liste. Auffällig an der Schule en in den vierten Klassen ab- n nachhaltig zu festigen und nnen beispielsweise nach 3 am Lesen verlieren, sollte passt werden. Jedoch muss e Zeitschriften und Co- klassen erst finanziert

gk-grundschule.de



2 Birkenau-Grundschule

Die zweite Lese-Insel wurde im November 2010 in Lechhausen eröffnet. Heute zählt die Birkenau-Grundschule mehr als 400 Schüler*innen. Fast 250 Kinder haben 2016/17 regelmäßig Medien der Lese-Insel entliehen. Im letzten Schuljahr wurden so mehr als 2.270 Bücher ausgeliehen. Neben der »Barbie«-Bücherreihe und »Dornröschens Geheimnis« oder »Schneewittchens Geheimnis« wurden an erster Stelle auch »Die kleine Katze wird groß«, »Die Geschichte der Titanic« und »Fußball« wiederholt gelesen. Kinder aus den Übergangsklassen werden z.B. über mehrsprachige Publikationen und Bilderbücher, Ting-Hörstifte, die Buchpassagen und Wörter vorlesen, oder Lesetandems an die Welt der Bücher herangeführt. Das Interesse an der Lese-Insel scheint nicht abzureißen, denn manche Bücher sind – trotz mehrfacher Anschaffung – immer verliehen. ► www.birkenauschuleaugsburg.de

1 St.-Georg-Grund- und Mittelschule

r Grundstein des Projekts »Lese-In« wurde im März 2010 an den Georg-Schulen gesetzt. Aktuell können fast 450 Schüler*innen die erste augsburger Lese-Insel nutzen. 2016/17 haben dort über 230 Kinder aktiv gelesen und mehr als 1.700 Medien ausgeliehen. Trends sind »Gregs Tagebuch« oder »Hexe e Ritter« und »Die spannendsten ten«. Regelmäßig wurden auch »Schratt«, »Gefährliche Tiere« »ik – Taktik – Tore« gelesen. le ist die Lese-Insel ein etreuende Eltern aus fswelt, Helfer*innen a Ruhestand sowie aus urch die vielfältigen er neue Perspektiven rizont zu erweitern. le



Lech

4 Grund- und Mittelschule Herrenbach

Die beiden Schulen im Stadtteil Herrenbach beherbergen seit April 2012 eine gemeinsame Lese-Insel. Mittlerweile begrüßen Grund- und Mittelschule über 600 Schüler*innen, im Schuljahr 2016/17 waren dort aber nur ca. 270 Kinder aktiv. Trotzdem wurde mehr als 2.000-mal etwas entliehen. Jugendbücher wie »Im Geisterschloss«, »Eine Weihnachtsgeschichte«, »Spongebob Schwammkopf – die besten Geschichten« und Sachbücher wie »Die kleine Katze wird groß«, »Erde« oder »Das LEGO-Ideen-Buch« wurden häufig mit nach Hause genommen. In der Mittelschule nutzen Schüler*innen der höheren Jahrgangsstufen wie der achten und der neunten Klasse die Lese-Insel leider noch zu wenig. ► www.gsherrenbach.de

3 Blériot-Grundschule

Die Lese-Insel im Univiertel öffnete im Juli 2011. Aktuell besuchen über 300 Schüler*innen die Blériot-Grundschule. Das Schuljahr 2016/17 verzeichnete fast 270 Kinder als aktive Lesende. Rund 3.200-mal wurden im vergangenen Schuljahr Entleihungen getätigt, wobei wiederholt Bände von »Gregs Tagebuch«, »Die kleine Katze wird groß«, »Die Katze« bis hin zu »Ballerinas Zauberschuhe« und »Ballett« über den Ausleihtresen gingen. Häufig werden in den Klassenräumen der Blériot-Schule »Bücherkisten« positioniert. Diese sind zu einem ausgewählten Thema wie z.B. zum Igel mit Bänden aus der Lese-Insel gefüllt. Bücherkisten können auf Anfrage auch von der Neuen Stadtbücherei gestellt werden.


Stadt Augsburg



Stadtbücherei Augsburg

Lesen. Lernen. Leben.

Öffnungszeiten Ernst-Reuter-Platz 1:
Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr
Samstag von 10 bis 15 Uhr

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm,
auch für die Zweigstellen in Göggingen,
Haunstetten, Kriegshaber und Lechhausen
sowie den Bücherbus, finden Sie unter:

www.stadtbuecherei.augsburg.de

Lesen, um die Welt zu verstehen

Ein Besuch in der Lese-Insel der Werner-Egk-Grundschule

Ist Tina jetzt ein Hamster, ein Hund oder die Babysitterin? Die Babysitterin natürlich! Die Zweitklässler an der Werner-Egk-Grundschule wissen es alle, machen begeistert mit bei einem kleinen Quiz über das Kinderbuch »Pia kommt in die Schule«. Lehrerin Martina Singer und die Schülermutter Sabriye Taskin haben ihnen das Buch gerade vorgelesen – die Lehrerin auf Deutsch, die Mutter auf Türkisch. Das Klassenzimmer für diese besondere Deutschstunde ist diesmal – wie so oft – die Lese-Insel an der Schule.



In der Oberhauser Lese-Insel wird von einer Lehrerin zusammen mit einer Schülermutter in zwei Sprachen vorgelesen. (Foto: Stadt Augsburg/Ruth Plössel)

»Meine Zweitklässler freuen sich immer sehr, wenn wir in die Lese-Insel gehen«, sagt Lehrer Maximilian Kastner, der an der Werner-Egk-Schule für die Lese-Insel verantwortlich ist.

Dass die Kinder mit der Lese-Insel vertraut sind, das spürt man an diesem Vormittag. Während ihnen vorgelesen wird, sind sie ganz Aug und Ohr. Danach dürfen sie selbst an die Regale und sich Bücher aussuchen, die sie entweder gleich anschauen oder ausleihen.

Jedes Kind hat einen Büchereiausweis. Es ist der »originale« Stadtbücherei-Ausweis, den die Schüler*innen direkt über die Schule beantragen können. Er gilt für die Lese-Insel an der Schule, die Stadtbücherei und für die Stadtteilbüchereien. »Wir gehen auch mal in die Stadtteilbücherei Kriegshaber«, berichtet Maximilian Kastner. So werden die Schüler*innen auch dort mit der Bücherei vertraut.

Die Ausleihe in der Lese-Insel an der Werner-Egk-Schule ist dicht umlagert. Der achtjährige Sufian liebt Fußball, er leiht sich ein dickes Fußballbuch aus. Am Tisch in der Mitte der Lese-Insel gruseln sich gerade drei Mädchen und zwei Buben beim Betrachten eines Buches über Giftschlangen. »Guck mal die Giftzähne an! Zwei Bisse, und du bist tot!« Davon bekommt Daniel, der auch am Tisch sitzt, gar nichts mit, so vertieft ist er in »Dein buntes Wörterbuch der Hexen und Feen«.

Auch durch zusätzliche Attraktionen werden in den Lese-Inseln die Kinder dazu angeregt, sich mit den Büchern intensiver

zu beschäftigen. Veronika Stiegler von der Servicestelle für Schulbibliotheken beispielsweise stellt, wenn sie vor Ort an den Schulen ist, gerne den Kindern Bücher vor, zu denen sie aus einem ersten Impuls heraus vielleicht nicht gegriffen hätten. »Von den Comic-Romanen »Gregs Tagebuch« könnten wir nie genug im Bestand haben«, meint Veronika Stiegler lachend. Die seien bei den Kindern heiß begehrt.

Aber es gebe auch noch anderes. Die Kinder sollen erfahren: Bücher, ob Sach- und Bilderbücher, ob Erzählungen oder Romane, vermitteln Wissen. Sie helfen, sich in der Welt gut auszukennen. Beim Blick entlang der Regale in der Lese-Insel an der Werner-Egk-Schule öffnen sich wirklich die Fenster einer ganzen Welt. Sachbücher über Dinosaurier, über Ritter oder den kleinen Mozart finden sich hier genauso wie Kinderkrimis oder Pony-Bücher.

Vertraut gemacht werden die Kinder auch mit den Grundlagen, die es braucht, um eine Bibliothek zu nutzen. So lernen sie, verantwortungsvoll mit einem Buch umzugehen und es auch wieder rechtzeitig zurückzugeben. Daniel etwa würde sich das Hexenbuch gerne ausleihen, aber er hat seinen Ausweis heute vergessen. Morgen, sagt er, habe er ihn dabei. Das Buch wird ihm zurückgelegt.

Dass Daniel am nächsten Tag wiederkommen kann, liegt auch daran, dass eine Reihe von Ehrenamtlichen – vor allem Eltern – in der Lese-Insel mithelfen. So können die Lese-Inseln an den Augsburger Schulen vormittags und auch nachmittags viele Stunden geöffnet sein. (Gerlinde Knoller)

Anzeige:

GUDRUN GLOCK AYURVEDA

AYURVEDA FOOD
MADE IN AUGSBURG

SINCE 2003

www.ayurveda-augsburg.de

Bildungspartnerschaft

Die Stadtbücherei kooperiert eng mit den Schulen



Der neu eingerichtete Kleinkind-Bereich der Stadtbücherei. (Foto: Stadt Augsburg/Ruth Plössel)

Schulen und Bibliotheken haben einen gemeinsamen Bildungsauftrag: die Les- und Informationskompetenz von Kindern zu stärken. So steht auch die Stadtbücherei Augsburg in engem Kontakt mit den Schulen, um die Leseförderung im Unterricht durch vielfältige außerschulische Angebote zu ergänzen.

Lese-Inseln stellen ein besonderes Kooperationsformat zwischen der Stadtbücherei und den Schulen dar. Sie werden einerseits von der Stadtbücherei und der Servicestelle für Schulbibliotheken fachlich unterstützt und begleitet. Andererseits bieten Lese-Inseln eine ideale Basis, um Kinder an eine selbstständige Bibliotheksnutzung heranzuführen. Sie sind in Anlehnung an die Stadtbücherei konzipiert: moderner Bestand, gleiche räumliche und farbliche Gestaltung, gleiche Systematik, Web-OPAC. Mit einem einzigen Ausweis können die Kinder sowohl in der Lese-Insel als auch in der Stadtbücherei Medien entleihen. Sobald die Kinder mit der Lese-Insel gut vertraut sind und erste Lesekenntnisse haben, sollte ein Klassenbesuch in der Stadtbücherei oder – je nach Stadtteil – in einer nahe gelegenen Zweigstelle (Göggingen, Kriegshaber, Lechhausen, Haunstetten, Bücherbus) stattfinden. Lese-Inseln können also helfen, eine Brücke zu schlagen – von der schulisch organisierten Mediennutzung in vertrauter Umgebung hin zu einer selbstständigen Nutzung des umfassenden Medienangebots der Stadtbücherei.

Für ihr Engagement bei der Kooperation mit den Schulen wurde die Stadtbücherei zum dritten Mal mit dem Gütesiegel »Bibliotheken – Partner der Schulen« vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist auch ein Verdienst der vielen engagierten Lehrerinnen und Lehrer, die die Angebote der Stadtbücherei und der Lese-Inseln mit ihren Klassen nutzen. Die Stadtbücherei setzt auch für die Zukunft auf eine enge Kooperation. Gerade im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung gilt es, gemeinsam neue Konzepte zu entwickeln. (Manfred Lutzenberger)

Welche Angebote hält die Stadtbücherei für Schulen bereit?

- einen vielfältigen, aktuellen Bestand von über 270.000 Medien
- kostenlose Benutzerausweise für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre und Lehrkräfte von Augsburger Schulen
- altersgerechte Klassenführungen mit thematischen Schwerpunkten
- Medienkisten zu unterschiedlichen Themen (z.B. Antolin)
- Vermittlung von Recherche- und Informationskompetenz: Welche Alternativen gibt es zu Google und Wikipedia?
- Online-Angebote (Lernplattform Scoyo, Munzinger-Datenbanken, Onleihe)
- Lernort Bücherei: Arbeitsplätze und PCs für Klassenprojekte und Lerngruppen
- Lehrer-Fachbibliothek für Lehrkräfte von Ü- und BIJ-Klassen

Besondere Veranstaltungen für Schulen:

- »Summer Reading«: mehrwöchiger Leseclub für die 5./6. Mittelschulklassen
- »Aktionstage für Grundschulen«: Musik, Theater, Literatur in Zusammenarbeit mit der Sing- und Musikschule Mozartstadt Augsburg, dem Theater Augsburg und Mehr Musik!
- »Interkulturelle Bücherwelten«: zweisprachige Lesungen mit den Stadtteilmüttern
- Autorenlesungen
- Kooperation mit Projektklassen und AGs (Schreibworkshops, Online-Lernen, Leseförderung durch Apps)
- die Stadtbücherei ist Veranstalter des »Vorlesewettbewerbs« des Deutschen Buchhandels

» www.stadtbuecherei.augsburg.de

Literatur. Kultur. In und um Augsburg.

www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

Obstmarkt 11 · 86152 Augsburg
Telefon 0821 – 51 88 04 · Fax 0821 – 391 36
post@buchhandlung-am-obstmarkt.de
www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 10 – 18 Uhr
Samstag 10 – 14 Uhr

Bevor die erste Lese-Insel im März 2010 an der St.-Georg-Schule eröffnet werden konnte, musste wichtige Arbeit geleistet werden: Buchhändlerin Margit Miller begann deshalb – teils unter der Anleitung der Stadtbücherei, teils autodidaktisch erlernt, den Bücherfundus der St.-Georg-Schule auszusortieren, einen modernen Buchbestand aufzubauen und sich um die Buchpflege zu kümmern. Die Augsburgerin akquirierte Freiwillige, lernte diese ein und behielt neben ihrer Tätigkeit als Buchhändlerin die Koordination des Projekts.

Erst 2015 – sieben Lese-Inseln später – konnte die *Servicestelle für Schulbibliotheken* geschaffen werden. Diese Stelle besteht einerseits aus einer Vollzeitstelle, die von Verena Fischer übernommen, momentan jedoch von Veronika Stiegler vertreten wird. Andererseits umfasst die *Servicestelle für Schulbibliotheken* auch eine Teilzeitstelle, die nach wie vor mit Margit Miller besetzt ist.

Immer mehr Lese-Inseln vergrößerten das Projekt und damit die Notwendigkeit, das Augsburger Konzept zusammenzuhalten.

Die *schulbibliothekarische Servicestelle* erfüllt als Bindeglied zwischen Stadtbücherei, Schulen und Stadt die Forderung einer zentralen Anlaufstelle. Ohne Vernetzung der Lese-Inseln würde der Austausch stagnieren. Durch eine unterbrochene Kooperation könnten Partner*innen wegfallen. Die Vernetzung ist grundlegend für den fachlichen Austausch zwischen Stadtbücherei und Schule. Sie garantiert auch die reibungslose Zusammenarbeit mit externen Partner*innen.

Hier laufen die Fäden zusammen

Die *Servicestelle für Schulbibliotheken* als Logistikzentrum der Lese-Inseln



VERONIKA STIEGLER, MARGIT MILLER

Aufgabe der *Servicestelle* ist die Betreuung aller Augsburger Schulbibliotheken, jedoch mit besonderer Sensibilität für die Belange der Lese-Inseln. Da diese z.B. feste Öffnungszeiten sicherstellen müssen, sind sie personell sehr auf die Unterstützung freiwilliger Helfer*innen angewiesen. Deshalb ist es unter anderem Aufgabe der *schulbibliothekarischen Servicestelle*, die zuständigen Lehrkräfte für die Lese-Inseln sorgfältig in den Umgang mit WinBIAP, der Bibliothekssoftware für die Ausleihe, und die Bestandssystematik einzuarbeiten. Für die Online-Recherche innerhalb des Lese-Insel-Bestands wird auch der Web-OPAC erklärt, mit

dem man von zu Hause aus den aktuellen Bestand der Lese-Inseln einsehen kann.

Die *schulbibliothekarische Stelle* arbeitet eng mit der Stadtbücherei Augsburg zusammen. So stellt z.B. die Stadtbücherei die nötigen Materialien für die professionelle Buchpflege zur Verfügung, um die sich immer noch Margit Miller kümmert. Bisher sind über 28.000 Bücher von der Buchhändlerin katalogisiert, signiert und foliert worden.

Um die Kinder aktiv zum Lesen zu motivieren, besucht die *Servicestelle* alle Lese-Inseln im 14-tägigen Rhythmus.

Zu den Aufgaben der *Servicestelle* zählt auch die Bearbeitung der Lesewünsche. In jeder Lese-Insel haben die Kinder die Möglichkeit, einen Wunschzettel auszufüllen und abzugeben. Wenn sich das entsprechende Medium noch nicht in der Lese-Insel befindet und in den Bestand passt, wird es bestellt und vorrangig eingearbeitet. So können die Schüler*innen ihr Wunschmedium zeitnah in den Händen halten.

Zudem können sich Klassen unter anderem für Bilderbuchkinos des Leseportals »Onilo« anmelden. Jede Lese-Insel besitzt eine Lizenz, mit der sie auf über 180 animierte Bilderbuchkinos zugreifen kann. Die Bilder werden aus einem Buch mit Animationen auf der Leinwand vorgeführt, während Veronika Stiegler den Schüler*innen parallel vorliest. Alternativ können sich die Klassen auch für eine Einführung in die Lese-Insel oder »Antolin« anmelden sowie bei abwechslungsreichen Buchcastings den Bestand näher kennenlernen. (Veronika Stiegler, Tanja Selder)

Von Bären und Büchern

Dr. Barbara Jantschke liest in der Lese-Insel



BARBARA JANTSCHKE

Von fremden Wesen und Tieren kann man viel in Büchern lesen. Dr. Barbara Jantschke erlebt Geschichten von »Meister Petz« und »Isegrim« als Geschäftsführerin und Direktorin des Augsburger Zoos täglich. Solche Einblicke hinter die Kulissen des Tierparks und derlei Geschichten liest die Diplom-Biologin gerne in den Augsburger Lese-Inseln vor.

Auch zu Hause liest Dr. Barbara Jantschke gern – z.B. im Bett oder in einem gemütlichen Sessel mit einem Roman von John Irving. »Das Lesen hat einen großen Einfluss auf mein Leben.« Wer kennt nicht das Gefühl, die Realität in einem guten Buch hinter sich zu lassen ...

Lesen ist Bildung

Jürgen Marks liebt Literatur in ihrer ganzen Vielfalt

Der stellvertretende Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen, Jürgen Marks, kann gar nicht anders, als zu lesen. Für den Wahl-Augsburger bedeutet Lesen Bildung. »Ich liebe Zeitungen, Magazine und Bücher. Ohne Lesen wäre mein Leben ärmer.« Diese Leidenschaft gibt Jürgen Marks weiter. Dabei erinnert sich der gebürtige Hamburger gerne daran, wie er in der Lese-Insel der St.-Georg-Schule vorlesen durfte – nicht jedoch ohne im Anschluss daran mit den Schüler*innen eine Runde Fußball zu spielen.

Privat liest Jürgen Marks in seinem roten Ledersessel ausschließlich E-Books, unter anderem von Autoren wie Ernest Hemingway und Hermann Hesse. »In den vergangenen Jahren habe ich auch Paul Auster und Joel Dicker für mich entdeckt.«



JÜRGEN MARKS

Patent und Poesie

Dr. Bertram Rapp findet die Lust am Lesen bei Goethe



BERTRAM RAPP

Dr. Bertram Rapp ist Diplom-Physiker und Patentanwalt in der Augsburger Kanzlei Charrier Rapp & Liebau. Ebenso ist er Mitglied im *Rotary Club Augsburg-Renaissancestadt*. Erst Ende Januar hat er in der Innerstadtschule St. Georg den Schüler*innen vorgelesen.

Für den Patentanwalt sind Lesen und Schreiben die Grundlage seiner beruflichen Existenz. Lust am Lesen findet Dr. Bertram Rapp trotzdem, beispielsweise mit den Werken Goethes – auf seiner Sofaecke im Büro. Zum Genuss liest der Diplom-Physiker Texte lieber analog – digitale Ausgaben dienen ihm eher als Informationsquelle.

IHLE

BAKER'S

Qualität seit 1890

SAFTIG

trendiges

KAFFEEHAUS

In Augsburg, Donauwörth und Friedberg | Täglich geöffnet bis 22 Uhr

Es fällt schwer, wieder zu gehen, wenn das Buch zugeklappt und die Vorlesestunde vorbei ist. Jim Knopf. Der Nikolaus, der seine Mütze verloren hat und auf der ganzen Welt danach sucht ... Den Kindern hat's gefallen, ja – aber mir auch, mindestens genauso, wenn auch aus anderen Gründen. Mehr als das: In dieses Echo von Aufmerksamkeit und lebendigem Interesse, das man registriert, wenn man aufschaut vom Buch, mischt sich auch Wehmut. Jetzt zu gehen, fühlt sich an, als würde man die Kinder im Stich lassen. Unsinn. Aber so fühlt es sich an. Als hättest du ihnen eine Tür geöffnet, um sie jetzt wieder zufallen zu lassen.

Was wird aus diesen Kindern einmal werden? Und könnte man ihren Weg beeinflussen? Was wird in ein paar Jahren sein? Wie vielen Kindern wird überhaupt vorgelesen? Wer hat Eltern, die daheim vorlesen? Die das Lesen überhaupt fördern, die die richtigen Antworten für diesen Hunger nach Geschichten und Ansprache haben ... Was wird aus dem unruhig herumzappelnden Jungen, den man schlecht versteht, wenn er spricht? Was aus dem Mädchen, das sich ständig meldet, das auf Nachfrage erzählt, dass der Papa ihr abends vorliest, und die große Schwester auch.

Der Vorlesetag in den Schulen ist eine gute Sache – aber es gibt ihn nur einmal im Jahr. Das ganze Jahr gibt es dagegen die Lehrerinnen und Lehrer – und die Lese-Inseln, die inzwischen in zehn Augsburger Schulen eingerichtet sind. Schöne Räume, bunt, fröhlich gestaltet, die Kinder ziehen die Schuhe aus, es gibt Sitzkissen, man kann

Anmut der Aufmerksamkeit

Kulturjournalist Michael Schreiner engagiert sich als Vorleser für die Lese-Inseln



Michael Schreiner liest nicht nur am Vorlesetag in der Werner-Egk-Schule vor.

herumfletzen und vor allem: Es gibt Lese-stoff in verlockend großer Auswahl, ein Angebot. Es ist ein Angebot an alle – an Kinder, die daheim Bücher haben und deren Eltern lesen genauso, wie an jene, wo das

nicht so ist, wo im Wohnzimmer nur der Fernseher steht, aber kein einziges Buch.

Wahrscheinlich gibt es aufgeweckte Kinder, die das alles aus eigenem Antrieb machen: zum Buch greifen, lesen, anderen von diesen Abenteuern erzählen. Aber es gibt auch die anderen, die man motivieren muss. Das Vorlesen macht Freude. Dieser Ausdruck von Erwartung in den Gesichtern. Wie offen die Blicke. Für die Kinder ist es eine Abwechslung – da kommt ein neues Gesicht. Für mich ist es eine Herausforderung. Es ist leicht, miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich erzähle, wo ich herkomme, was ich mache – und die Kinder wollen wissen, wie das so ist bei der Zeitung. Ich frage gerne nach Lesegewohnheiten. Haben die Eltern eine Zeitung? Was lest ihr gerade? Warum ist das spannend? Wo lest ihr am liebsten?

Was macht ihr gerne? Beim Vorlesen versuche ich, die Kinder mitzunehmen. Ich zeige das Buch, erkläre, wer es geschrieben hat, lese. Zwischendrin rekapituliere ich dann immer wieder einmal etwas, stelle eine Zwischenfrage, mache neugierig auf das, was da wohl noch passieren wird.

Ich bin anfällig für die Anmut der Aufmerksamkeit, die ich in den Augen der Kinder sehe. Sie rührt mich – und wahrscheinlich mache ich mir zu viele Gedanken darüber, was aus diesem oder jenem einmal werden wird, wie seine Chancen sind. Ich male mir dann Biografien aus. Und ich sehe vor mir, was schieflaufen kann und wie wenig es vielleicht bräuchte, dass es anders läuft, besser ausgeht. Dreimal habe ich vor Klassen gelesen, zuletzt in Oberhausen vor zweien hintereinander. Ich würde das gerne öfter machen. Eine Lesepartnerschaft mit einer Schule, einmal im Monat, warum nicht? Auf das Angebot, regelmäßig in den Lese-Inseln für Kinder zu lesen, würde ich jedenfalls gerne eingehen.

Das Vorlesen macht Freude. Dieser Ausdruck von Erwartung in den Gesichtern. Wie offen die Blicke.

Als Abiturient habe ich vor Jahrzehnten mit Freunden Nachhilfeunterricht für »benachteiligte« Kinder gegeben, in einem Selbsthilfeprojekt. Daran erinnert mich das Vorlesen manchmal. Solange man miteinander redet, solange man um Aufmerksamkeit wirbt, nicht nur liest, sondern auch zuhört (es gibt ein Bedürfnis, zu erzählen!), ist alles gut. Aber was passiert zu Hause? Wie weit und wie nachhaltig wirkt z.B. die Verlockung einer Lese-Insel? Wirkt sie überhaupt?

Einmal, an einem Vorlesevormittag, blieb ich in der Pause, bevor die nächste Klasse kam, in der Lese-Insel sitzen. Es kam eine junge Lehrerin, die Aufsicht hatte. Und es kamen drei Kinder, um die zehn, elf Jahre alt, schätze ich. Statt draußen herumzutoben, stöberten sie in einer Kiste mit Neuzugängen der Bücherei. Die Lese-Insel scheint auch ein Schutzraum zu sein. Die drei flüsterten miteinander, nahmen ein paar Bücher in die Hand – und gingen dann wieder. (Michael Schreiner)



Mein Friseur

Top Hair

LEGEN, FRISIEREN

HAARSCHNITT

trocken / nass (Damen + Herren)

TÖNEN

FÄRBEN

NATURAL-WELLE

inkl. Schnitt, Frisur u. Spülung

INTENSIVPFLEGEKUR

SCHNELLPFLEGEKUR

GRATIS: Waschen, Selberföhnen, Fönschaum, Festiger, Gel, Wax, Spray

(nur in Verbindung mit einer Dienstleistung)

18,60 €

18,60 €

18,60 €

21,60 €

59,50 €

6,00 €

3,50 €

Farbbehandlungen sind, laut EU Richtlinie, für Personen unter 16 Jahren nicht bestimmt.

www.tophair.com

FRISEURTRADITION SEIT 1648

Denker*innen mit Herz und Verstand

Sina Trinkwalder fordert lebensnahe Bildung

SINA TRINKWALDER

Sina Trinkwalder ist Mutter und zweifache Unternehmensgründerin mit einem Herz für »Jung und Alt, gehandicapt, mit Migrationshintergrund und Alleinerziehende, ohne Schulabschluss«. In ihrem Unternehmen »manomama« sind vor allem auf dem Arbeitsmarkt Benachteiligte beschäftigt. »Brichbag« verarbeitet Textilreste der Sonnenschutzindustrie zu Upcycling-Rucksäcken, die an Obdachlose verteilt werden.

Für mehr Gerechtigkeit auf der Welt braucht es laut Sina Trinkwalder mehr Denker*innen mit Herz und Verstand – Literatur kann diese Tore öffnen: »Lesen erweitert meinen Horizont, belebt meinen Geist und beruhigt meine Seele.« Die Augsburgerin liest ausschließlich analoge Werke, am liebsten in der Bahn oder in einem Café. Zu ihren Lieblingsautoren zählt sie den japanischen Schriftsteller Haruki Murakami.

Eintauchen in eine andere Welt

Dagmar Conrad kümmert sich für die Rotarier um die Lese-Inseln

Dagmar Conrad war Gründungsmitglied sowie 2011 Präsidentin des Rotary Clubs Augsburg-Renaissancestadt. Jetzt ist sie Vorsitzende Richterin am Landgericht Augsburg und bei den Rotariern Ansprechpartnerin für die Lese-Inseln. In dieser Funktion ist sie regelmäßig vor Ort an den Grund- und Mittelschulen. Erst im Januar war sie wieder als Vorleserin im Einsatz.

Ihre Liebe zur Literatur rührt vom Eintauchen in eine andere Welt, von der Entspannung während des Lesens und von der Weiterbildung her. Diese Sicht will die Richterin sowohl in Schulen als auch ihren Enkelkindern weitergeben, denen sie bei jedem Besuch Geschichten vorliest.

Ein gelungener Lesetag findet nach den Vorstellungen Dagmar Conrads im Freien bei Sonnenschein mit einem Buch ihres aktuellen Lieblingsautors Robert Seethaler statt. Nur auf Reisen schafft es auch mal eine digitale Geschichte ins Gepäck.

DAGMAR CONRAD

www.a3kultur.de

Wenn Bücher dich finden

Für Marion Buk-Kluger ist Lesen geistiger Urlaub

Für die Augsburger Journalistin, PR-Fachfrau und Moderatorin Marion Buk-Kluger ist Lesen und Schreiben das tägliche Brot. In der Freizeit darf es eher unkonventionell die Badewanne sein, in der sie ein Buch blättern in Händen hält, frei nach dem Motto »Lesen und Bücher sind geistiger Urlaub«. Für Marion Buk-Kluger steht fest: »Lieblingsautor*innen gibt es für mich nicht. Bücher kommen zu mir, und wenn sie mich auch nach 30 bis 50 Seiten noch fesseln, lese ich sie zu Ende. Dann ist der Autor oder die Autorin ein Favorit in meinem Schrank.«



MARION BUK-KLUGER

Trotz der routinierten Arbeit mit Texten in ihrem Job ist für Marion Buk-Kluger auch Vorlesen in größerer oder kleinerer Runde ein wichtiges Thema. So war sie z.B. am Vorlesetag im November 2017 in der Hans-Adlhoch-Schule dabei – an der Pferseer Grund- und Mittelschule entsteht gerade die elfte Augsburger Lese-Insel.

Die Welt der Sprache öffnen

Serkan Erol macht Inter- und Transkulturalität zum Thema



SERKAN EROL

In Bobingen wächst Serkan Erol als Sohn türkischer Gastarbeiter auf. Von seiner Kindheit erzählt er: »Häufig weiß man Begriffe auf Türkisch, aber nicht auf Deutsch und umgekehrt.« Mittlerweile schreibt er selbst und will Lehrer werden. Serkan Erol weiß um die Notwendigkeit, Sprache und Lesen früh zu fördern. Deshalb hat er mit der türkischen Literaturgruppe »O Poesie« bereits Veranstaltungen in Augsburger Lese-Inseln organisiert, um Inter- und Transkulturalität sowie die Anerkennung von Poesie zu fördern.

Durch sein Studium hat der Lehramtsanwärter die Salzmann-Bibliothek an der Universität Augsburg kennengelernt, wo er am liebsten liest – gerne verschiedenste Schriftsteller wie Robert Walser, Rilke, Hölderlin, Joseph Roth, Alfred Polgar oder Orhan Veli. Die Bedeutung eines Buches beschreibt Serkan Erol folgendermaßen: »Lesen entschleunigt den Alltag und sensibilisiert die Wahrnehmung.«

Anzeigen:

LIMA423

Texte & Fotos
infotima423@gmail.com

kleine Speisen auf Reisen

Kreative Leckereien
Sie wünschen - wir kochen
kleine.speisen.auf.reisen@gmail.com

Literarischer Fußabdruck

Tanja Selder findet Lese-Inseln einzigartig. Für die a3kultur-Redaktion hat sie diese Sonderveröffentlichung maßgeblich begleitet



TANJA SELDER

Im Laufe meiner Recherchen konnte ich die neun bereits bestehenden Lese-Inseln besuchen und habe mich mit den beiden werdenden Projekten beschäftigt. Ich bin überzeugt: Dass der Gedanke eines Einzelnen – nachhaltige Leseförderung voranzutreiben – zu einer solch vernetzten, integrativen Partnerschaft werden konnte, ist der Beweis dafür, dass es sich bei den Augsburger Lese-Inseln um ein einzigartiges Erfolgsprojekt handelt. Lese-Inseln führen die Schüler*innen von Grund- und Mittelschulen – von dort, wo das Lesen seinen Anfang nimmt – auf kürzestem Weg in die Welt der Bücher. Denn wenn man selbst liest, hat man oft schon vergessen, wie man dorthin gelangen konnte ...

Nicht nur an Schulen mit verschiedensten Kulturen und Nationen, sondern überall, wo schulische Vielfalt herrscht, kann die Lese-Insel zu einem Refugium werden. Sie ist ein Ort des Rückzugs, der Toleranz, der Begegnung. Hier kann man sich Geschichten erzählen oder selbst entdecken – z.B. auf den Seiten eines Buches. »Lesen heißt, die Welt und sich selbst ergründen lernen. Jetzt ist es an den Beteiligten, die Einzigartigkeit der Lese-Inseln zu erhalten und weiterzugeben.«

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung Lese-Inseln, März 2018

Ein Projekt der a3kultur-Redaktion

Herausgeber: Buchhandlung am Obstmarkt, Kurt Idrizovic

Chefredakteur: Jürgen Kannler (kaj) jk@a3kultur.de

Titelvorlage: Nontira Kigle

Grafik & Satz: Andreas Holzmann

Redaktion: Tanja Selder (tas)

Autor*innen: Inga Göltz, Klaus-Peter Dietmayer, Gerlinde Knoller, Manfred Lutzenberger, Veronika Stiegler, Michael Schreiner

Schlussredaktion: Christiane Kühn

Verlag:

Austraße 27, 86153 Augsburg,
www.a3kultur.de | Tel.: 0821 - 5081457

Druck: Megadruck.de

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

Leidenschaft Literatur

Sybille Schiller präsentiert eigene Kulturformate

Als Autorin, Lektorin und Journalistin gestaltet Sybille Schiller die Augsburger Kulturszene mit. Mit den unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten wie der »Bibel-Lese-Tour« oder »Schiller liest Schiller« steht sie auf der Bühne. Der Einfluss von Büchern auf ihr Leben ist immens: »Ich lese sehr viel und auch sehr gerne vor – auch mehrmals im Monat. Durch Literatur lerne ich vor allem über das Gelesene zu reflektieren, Wesentliches für mein Leben, erwerbe Verständnis und erfahre Neues.«

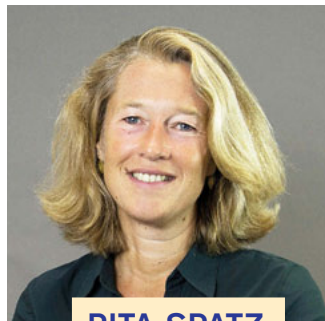


SYBILLE SCHILLER

Lieblingsautorinnen und -autoren hat die Augsburgerin nicht, wichtiger ist ihr, sich von einem Buch sprachlich und emotional angesprochen zu fühlen. Häufig geschieht dies im Urlaub, bequem im Sessel oder im Bett.

Zahlen bunter machen

Prof. Dr. Rita Spatz ist begeisterte Vorleserin



RITA SPATZ

Rita Spatz ist Professorin für Mathematik, Statistik und Data Mining an der Hochschule Trier, als gebürtige Augsburgerin aber vor allem auch begeisterte Vorleserin in den Lese-Inseln. Lesen bedeutet für sie, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft besser verstehen zu können. Literatur heißt, bei sich selbst zu sein und Handlungsgründe von sich sowie anderen zu reflektieren. Rita Spatz schätzt viele Autor*innen wie z.B. die kanadische Schriftstellerin und Dichterin Margaret Atwood oder die südkoreanische Literatin Han Kang. Und es kann schon mal vorkommen, dass sie ihren Freunden aus einem Gedichtband von Erich Kästner vorliest.

Der stärkste Energiemix

**Erdgas // Bio-Erdgas
Strom // Bio-Strom**

**Geld sparen, Klima schonen –
unser Mix macht's möglich**

erdgas schwaben
Wir sind da, wo unsere Kunden sind

www.erdgas-schwaben.de

f YouTube i



Die Lese-Inseln wachsen und suchen neue Partner*innen



Betreuer*in

für Ausleihe und Rückgabe in der Lese-Insel

Kontakt: Veronika Stiegler von der Servicestelle für Schulbibliotheken,
Tel. 0821 – 324-6967 / Mail: sfs@augzburg.de



Sponsor*in

Mit deiner finanziellen Unterstützung halten wir die Lese-Inseln auf Kurs und besorgen neue Bücher, Materialien und Mobiliar.

Kontakt: Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.,
Mail: vorstand@neuestadtbuecherei.de



Leseplat*in

für das gemeinsame Lesen mit Kindern

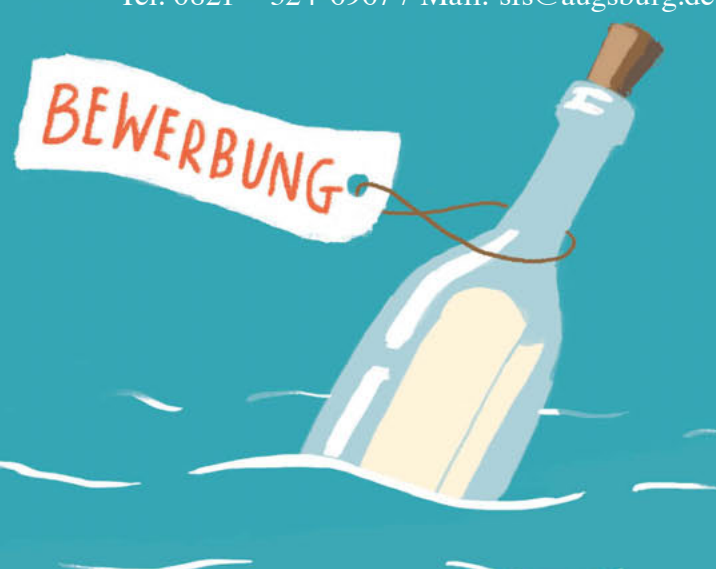
Kontakt: Freiwilligenzentrum Augsburg, Tel. 0821 – 450422-21 /
Mail: wachter@freiwilligenzentrum-augsburg.de



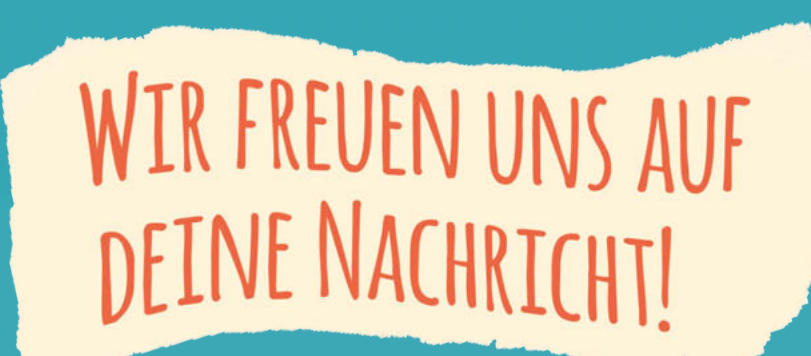
Vorleser*in

für das Vorlesen auf Deutsch oder einer anderen Sprache

Kontakt: Veronika Stiegler von der Servicestelle für Schulbibliotheken,
Tel. 0821 – 324-6967 / Mail: sfs@augzburg.de



BEWERBUNG



WIR FREUEN UNS AUF DEINE NACHRICHT!

Fantasie-Inseln und Lese-Oasen

Grußwort des Bildungsreferenten der Stadt Augsburg, Hermann Köhler

Etwa ab meinem neunten Lebensjahr bekam ich zu allen Festen im Jahreslauf nach und nach die Gesamtausgabe der Karl-May-Werke geschenkt. Begeistert habe ich in jeder freien Minute die Abenteuer von Winnetou und Hadschi Halef Omar verschlungen. Das Land der Mescalero-Apachen und das wilde Kurdistan waren meine Fantasiereiche und einsame »Lese-Inseln« zugleich – eine intensive Leseerfahrung, die meine Liebe zum Lesen geweckt hat und auch ein halbes Jahrhundert später noch präsent ist.

Auch heute brauchen Kinder Bücher, die sie auf ihre Fantasie-Insel entführen. Bücher, die ihnen helfen, Realität und Fantasie zu entdecken – als Teil des Unterrichts oder auch allein. Neue Medien und das traditionelle Buch stehen dabei nicht im Gegensatz zueinander, sondern ergänzen sich und eröffnen neue Wege für eigene Leseerfahrungen. Dieser Entwicklung trägt selbstverständlich auch die Stadtbücherei als wichtiger Bildungspartner mit ihrem breiten Buch- und Medienangebot Rechnung.

Die erste Lese-Insel entstand 2010 an der Grund- und Mittelschule St. Georg – ein Pilotprojekt, das als ein Gemeinschaftswerk von städtischen, staatlichen und bürgerschaftlichen Ideengebern sowie Sponsoren und Förderern aus der Wirtschaft im besten Sinne Schule gemacht hat. Der Verein *Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.* und der *Rotary Club Augsburg-Renaissancestadt* waren dabei besonders engagierte Geburtshelfer. Alle Lese-Inseln und selbstverständlich auch die anderen Schulbibliotheken und Lese-Oasen an den Augsburger Schulen werden mittlerweile von einer extra eingerichteten *Servicestelle für Schulbibliotheken* im

Bildungsreferat betreut, die das Bindeglied zwischen Schulen, Stadtbücherei und Bildungsreferat ist.

Die Stadt Augsburg, die für die Schulgebäude zuständig ist, hat es sich zum Ziel gemacht, Schritt für Schritt nach Möglichkeit an allen Grundschulen, die die Einrichtung einer Lese Insel wünschen, dafür die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen. Zehn Lese-Inseln mit vielen begeisterten jungen Leserinnen und Lesern, das Engagement der Lehrkräfte an den Schulen sowie das treue Netzwerk aus freiwilligen Helfern sowie Sponsoren und Unterstützern aus Wirtschaft und Stadtgesellschaft sind Motivation und Rückenwind für unsere weiteren Bemühungen. Das 300-Millionen-Paket für Kultur und Bildung eröffnet uns hier in vielen Fällen zusätzlichen neuen Spielraum.

Ich gratuliere allen jungen »Lese-Insulanern« an unseren Schulen zu ihren liebevoll gestalteten Inseln und wünsche ihnen viel Freude bei ihren Leseabenteuern!



Die Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V. sowie alle Beteiligten der Lese-Inseln bedanken sich bei der Ernst-Reuter-Platz-Parkgaragen GmbH & Co. KG. Ohne deren über Jahre hinweg andauernde Unterstützung wäre das Lese-Insel-Projekt nicht möglich.